

Die Zeitung ProMädchen

ŞENGÜL OBINGER

Löwinnenherz

Wie ich mir
meine Freiheit
erkämpfte und
dabei fast das
Leben verlor



HERDER



Foto: kamitika / photocase.com

Şengül Obinger – die Frau mit dem Löwinnenherz

ProMädchen hat eine neue Schirmfrau: Wir freuen uns sehr, Şengül Obinger als Botschafterin begrüßen zu können.

Die türkischstämmige Şengül Obinger lebte jahrelang in einer qualvollen, patriarchalisch geprägten und bildungsfernen Parallelwelt. Dem Ehrenmord nur knapp entkommen, erkämpfte sie sich allmählich ein selbstbestimmtes Leben. Jetzt will sie sich einmischen in die Debatten um Integration, Migration, Frauenrechte und Bildung. Denn Şengül Obinger weiß, wovon sie spricht.

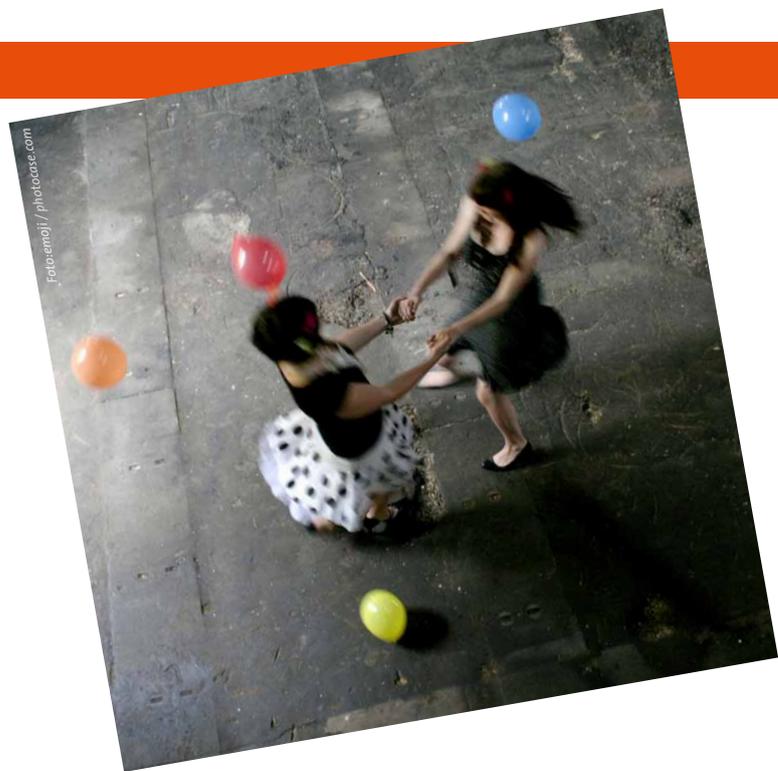
Ihre Eltern kommen aus Anatolien nach Nürnberg; der Vater Arbeiter, die Mutter Analphabetin. Sie selbst wird geschlagen, isoliert und kontrolliert, soll lernen den Haushalt zu führen und darf nicht das Gymnasium besuchen. Mit 18 wird sie zwangsverheiratet. Der Mann, ein Verwandter aus der Türkei, misshandelt sie und später auch

das gemeinsame Kind. Im August 1997 schießt er auf die gesamte Familie, die den Anschlag jedoch überlebt. Daraufhin setzt der Mann die Wohnung in Brand und bringt sich selbst um. Erst jetzt – im Alter von 23 Jahren – fängt Şengül Obinger an zu leben. Sie absolviert eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten, wird Personalleiterin einer Firma und leitet heute selbstständig eine Beratungsstelle für einen Lohnsteuerhilfeverein in Nürnberg. „Nebenbei“ hat Şengül Obinger sich einen Namen als Autorin gemacht. So erschien 2011 ihr autobiografisches Buch „Löwinnenherz“.

Heute ist Şengül Obinger 38 Jahre alt. Ihr Büro liegt in einer schönen Gegend in der Nähe des Nürnberger Rosenau-Parks, viele

Akademiker leben hier. Manchmal laufe sie einfach durch die Straßen dieses Stadtteils, sagt Obinger, und plötzlich überfalle sie ein Gefühl – Glück! Ganz unvermittelt, ohne Anlass. Es gehe wohl einfach darum, sich frei bewegen zu können, „einen Hosenzug tragen und eine Aktentasche in der Hand halten zu dürfen.“ Und darum, anderen erzählen zu können, wie es möglich ist, sich aus einem Ghetto zu befreien – „dass man es schaffen kann“.

Wir sind sehr stolz darauf, dass diese mutige und inspirierende Frau ProMädchen künftig als Schirmfrau unterstützt.



Vor welchen Herausforderungen stehen die Mädchenhäuser heute? Wie definieren wir unseren gesellschaftlichen Auftrag und was können wir gemeinsam erreichen? Beim bundesweiten Mädchenhäusertreffen kamen im September 2012 in Bremen rund 70 Fachfrauen zusammen, um über den aktuellen Stand und das politische Selbstverständnis der Mädchenhausarbeit zu diskutieren.

Als Ende der 80er Jahre die ersten Mädchenhausvereine ins Leben gerufen wurden – so auch 1989 der „Mädchenhaus Düsseldorf e.V.“ – verfolgten die Initiatorinnen weitreichende Ziele. Die Mädchenhäuser sollten Anlauf- und Beratungsstelle sein, einen offenen Mädchentreff bieten, als Zufluchtstätte für von Gewalt betroffene Mädchen und junge Frauen dienen und Wohnmöglichkeiten bereitstellen. Ein weiterer wichtiger Baustein war von Anfang an die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema sexualisierte Gewalt. Das Konzept konnte jedoch nur in wenigen Städten komplett umgesetzt werden. In Nordrhein-Westfalen gibt es bis heute nur eine einzige Zuflucht – in Bielefeld. Deutschlandweit reicht die Bandbreite von der kleinen Beratungsstelle mit vier Mitarbeiterinnen bis zu großen Einrichtungen mit Zuflucht, Wohngruppe und Beratungsstelle mit rund 40 Mitarbeiterinnen. Und es ist nach wie vor viel in Bewegung. Neue, spannende Entwicklungen wurden beim Treffen anhand von Best-Practice-Beispielen vorgestellt: von der lesbisch/bi/trans-Mädchenarbeit über Elternarbeit und Onlineberatung bis zur Inobhutnahme von Flüchtlingsmädchen.

Zwischen Anpassung und Widerstand

Der lebhafteste Erfahrungsaustausch zwischen „alten Häsinnen“ und jungen, engagierten Fachfrauen machte erneut deutlich: Wir haben viel erreicht. Mädchenhausarbeit ist aus dem Versorgungsnetz der Jugendhilfe nicht mehr wegzudenken. Die Arbeit ist institutionalisiert und hat sich professionalisiert. Damit ist jedoch auch der sozialpolitische (neoliberale) Anpassungsdruck gewachsen: Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement, Konzepte, Kennzahlen, Leistungsbe-

Tanze dein Leben und träum' einen Traum

Feministische Mädchenhausarbeit – gestern, heute, morgen

schreibungen und der fortwährende Kampf um finanzielle Mittel nehmen einen großen Raum ein. Die politische Arbeit rückt in den Hintergrund, die pädagogische in den Vordergrund. Was bedeutet das für die Zukunft der Mädchenhäuser? Wie sieht feministischer Widerstand heute aus? Welche Konsequenzen ergeben sich für unsere Arbeit in Zeiten systematischer Verdeckung und Bagatellisierung bestehender Machtverhältnisse? Fragen, die Linda Kagerbauer in ihrem Vortrag „Mädchenhäuser zwischen Anpassung und Widerstand“ aufwarf – und die sich auch für die Mitarbeiterinnen von ProMädchen stellen.

Raum für Reflexion schaffen

Wie feministische Bildungsarbeit bei ProMädchen heute konkret ausgefüllt wird, lässt sich unter anderem am Beispiel der offenen Mädchenarbeit festmachen. Viele Mädchen versuchen dringend einen Praktikumsplatz oder eine Ausbildungsstelle zu finden. Um sie dabei zu unterstützen, erarbeiten wir mit ihnen Bewerbungsunterlagen und proben Vorstellungsgespräche. Wir arbeiten dem neoliberalen Gesellschaftsgedanken zu, ohne allzu viel gesellschaftskritische Arbeit leisten zu können. Umso wichtiger ist es, uns Zeit für Reflexion zu nehmen, die Perspektiven unserer Arbeit kritisch zu hinterfragen – und gemeinsam

Visionen zu entwickeln. 2013 wollen wir uns unter anderem mit der Frage beschäftigen, wie wir Treff und Beratungsstelle, Vereinsversammlung und Arbeitsgruppen als „Gedächtnisorte“ (Linda Kagerbauer) nutzen können, „die sich als offenes Archiv gesellschaftlicher Konflikte mit gespeicherten Antworten und gesellschaftlichen Erfahrungen“ verstehen lassen.

Weitere Themen auf der Agenda:

- Wie können und wollen wir den Generationendialog zum Thema feministische Mädchenarbeit fördern?
- Wie unterstützen wir bestehende Individualisierungstendenzen in einer sexistischen Gesellschaft? Wie wirken wir ihnen entgegen?
- Wie nehmen wir die „neueren“ feministischen Debatten auf, um einen differenzierten Blick auf Macht- und Herrschaftsdiskurse zu gewährleisten?

Spannende Aufgaben und Perspektiven, mit denen wir uns in unserem Team und im Austausch mit Expertinnen intensiv auseinandersetzen wollen. Auf politischer Ebene versuchen wir zudem durch die Arbeit in verschiedenen Netzwerken, unter anderem dem Mädchennetzwerk, der LAG Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit und der LAG Mädchenarbeit, breite Bündnisse für Mädchen zu schaffen.

Das Team von ProMädchen bedankt sich bei allen, die unsere Arbeit 2012 unterstützt haben und wünscht ein glückliches, gesundes, inspirierendes und erfolgreiches neues Jahr!

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. ProMädchen war 2012 auf vielen Ebenen aktiv und erfolgreich. Mit einem engagierten Team und zahlreichen spannenden, innovativen Präventions- und Bildungsprojekten im Gepäck starten wir in das kommende Jahr.

Was gab es Neues, was hat sich verändert?

Neuer Vorstand im Förderverein: Wir danken Sieglinde Lehmann und Rosemarie Held für die lange ideelle und tatkräftige Unterstützung als Fördervereinsvorstand. Beide haben den Erfolg und das Fortbestehen des Vereins maßgeblich mit geprägt und getragen. Jetzt rücken zwei junge Frauen nach und übernehmen die Aufgabe: Veronika Christoph und Katrin Menne.

Mitarbeiterinnenwechsel: Wir bedanken uns bei der Fotografin und Grafikerin Monica Hannig-Brauer für die langjährige kreative Mitarbeit bei Leyla und bei Djamilia Chain-Kharrat für die vielen Jahre als Honorarfrau im Mädchentreff – wir wünschen ihnen alles Gute.

Unsere Kollegin Sevgi Sönmez beendet ihre Elternzeit, wir freuen uns, sie wieder bei uns zu haben. Herzlichen Dank an Sarah Pastor für die sehr engagierte Elternzeitvertretung.

Beratungsstelle: Für die Mitarbeiterinnen von ProMädchen ist Vernetzung und Kooperation ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Ein Highlight im Jahr 2012 war eine Veranstaltung von ProMädchen zum Thema Zwangsheirat. Um den Austausch zu fördern und die fachliche Kompetenz zu stärken, haben wir im August Vertreter aus Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen, Beratungsstellen, Jugendamt und Justiz eingeladen. Eine Mitarbeiterin der „Fachberatungsstelle gegen Zwangsheirat“ des Mädchenhauses Bielefeld stellte unter anderem Präventionsangebote an Schulen vor.

Projekte: Mit Bildungs- und Präventionsprojekten an Düsseldorfer Schulen haben wir wieder viele Mädchen – bei Genderprojekten auch Jungen – erreicht. Auf dem Programm standen Projekte zu den Themen

(sexualisierte) Gewalt, Ess-Störungen, Liebe, Freundschaft und Sexualität. Viel Beifall gab es beispielsweise für die Theaterpräsentation „Willst du mit mir gehen? Kreuze an Ja, Nein, Vielleicht“. Wie in jedem Jahr fanden zahlreiche WenDo Kurse an Düsseldorfer Schulen statt, der Bedarf ist allerdings wesentlich größer. Im Bereich Ess-Störungen hat sich der Kreis der Kooperationen mit Gymnasien erweitert.

Mädchentreff Leyla: Die neuen Räume des Mädchentreffs wurden positiv angenommen – das spiegelt sich auch in gestiegenen Besucherinnenzahlen wider. Engagiert beteiligten sich die Mädchen an der Renovierung und Einrichtung. Zur Einweihungsfeier im Mai gab es dafür viel Lob und gute Wünsche. Im Rahmen des Mädchennetzwerks Düsseldorf beteiligten sich die Leyla-Mitarbeiterinnen aktiv an der Vorbereitung der Mädchenkulturwochen und machten zahlreiche kreative Programmangebote. In den Herbstferien stand mit „Paddeln im Pott“ ein besonderes Abenteuer für die Mädchen auf dem Programm. Nicht zuletzt wurde die Medienpräventionsarbeit zur Sicherheit im Internet weiter ausgebaut.



Wir sind auch weiterhin auf Spenden angewiesen!

Um unsere umfassenden Beratungs- und Präventionsangebote weiterhin aufrecht erhalten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Die Spenden sind steuerlich absetzbar, da sie ausschließlich mildtätigen und besonders förderungswürdigen Zwecken dienen.

Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungsvordruck bei.

Aufreger des Jahres – das fanden wir empörend

- Eine Werbeaktion des Modelabels Desigual: Junge Männer und Frauen wurden dazu aufgefordert, nur mit Unterwäsche bekleidet in der Filiale auf der Kö zu erscheinen, um dann kostenlos eingekleidet zu werden.
- Eine Kampagne der EU-Kommissarin für Wissenschaft und Forschung, die mehr junge Frauen in Labore und Forschungseinrichtungen bringen will – und dabei in dem Video zum Projekt kein Klischee auslöst
- Das aktuelle Urteil des Landgerichts Essen in einem Verfahren wegen des Vorwurfs der Vergewaltigung. Der Beschuldigte wurde freigesprochen, weil sich das 15-jährige Mädchen angeblich nicht ausreichend gewehrt habe.
- Die sehr dünnen, übersexualisierten Winx-Feen in Überraschungseiern der Ferrero-Kampagne „Ei love Rosa“

Die Dokumentation ProMädchen e.V. – ein Film von Besime Atasever

Unter dem Motto „Beratung – Bildung – Prävention“ hat die Filmemacherin und Regisseurin Besime Atasever einen sehr spannenden, informativen, unter die Haut gehenden Film über unsere Arbeit gedreht. Er dokumentiert feministische Mädchenarbeit in der Einzelberatung, der Präventions- und Bildungsarbeit und im interkulturellen Mädchentreff Leyla. Darüber hinaus wird gezeigt, wie Mädchen und junge Frauen in unterschiedlichen Projekten gestärkt und gefördert werden.

Fachkräfte, PädagogInnen, Mädchenarbeiterinnen, Schulen oder andere Beratungs- und Bildungseinrichtungen, die sich für die Arbeit von ProMädchen interessieren, können den Film für eine Gebühr von 7 Euro bestellen.

Spenden & Co



ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. ist Mitgliedsorganisation in der LAG Autonome Mädchenhäuser/Feministische Mädchenarbeit NRW e.V. und im Verband Der Paritätische NRW.



ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V. wird gefördert von der Landeshauptstadt Düsseldorf.



Herzlich danken wir allen, die ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf e.V. mit einmaligen oder regelmäßigen Geld- und Sachspenden unterstützt haben:

360° communications GmbH • Aktion Kinderhilfe e.V. und Herr Hilger • Anke Alberts mit Christian, Anette und Piti • Beate Duchardt • Beate Lehmann • BEKO Holding GmbH • Berit Greife • Bodenbelag Koch GmbH & Co. KG • Britta Erika Neurohr • Claudia und Bernhard Banowski • Daniela Deckers Limbach • Dr. Anja Vervoorts • Dr. Ariane Küster • Dr. Bernhard Piltz • Dr. Julius Siebertz • Dr. Michael Kirschfink • Dr. Ulrike Hein-Rusinek • Edmund Weigerding • Elisabeth Weber • Gina Buchwald Chassees • Gisela Dombrowski • Hannelore und Matthias Koch • Hans Joachim Gewohn • Herilet Vollmer • Holger Bogenberger • Ilona Armknecht • Imke Felicia Bukowski • Ingo Kurt Koch • Johanna und Robert Friedek • Jürgen Magh und der Vater Kind Gruppe • Kay und Anika Kaymer • Leonie Laug • Markus Gerichhausen • Martina Kuschel – WenDo Trainerin • Meike Holzschneider • Melanie Pasch • Monique Abels • Myriam Thyges • Patricia Schröder • Pauline Denecke – Grafik Design • Regine Schade-Windisch • Rosemarie Britz • Ruukki Deutschland GmbH • Sieglinde Lehmann • Susanne Gehlen • Thorsten Pett • Ulrike Schwartz – Künstlerin • Ursula Thelen

Außerdem bedanken wir uns herzlich bei:

- der Stadt Düsseldorf für die kommunale Förderung von ProMädchen
- der E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG für das Sponsoring von zwei Smartphones mit kostenlosen SIM-Karten mit einer Internetflaterate
- der BBDO und Gisela Demary für die Spende von 2 Mac Rechnern
- unserem Fördervereinsmitglied Michael Mrozyk, der sich zu seinem Geburtstag, statt Geschenken Spenden für ProMädchen gewünscht hat
- bei Frau Kock und dem Verein Retematäng, deren Kunst- und Kulturbühne im Henkel-Saal ein unterhaltsames Programm zusammenstellt, ein Teil der Einnahmen kommt ProMädchen zugute
- JMC Technologieberatung Duisburg, die uns unsere Domain zur Verfügung stellt
- der Metro Cash & Carry Deutschland GmbH und dem Betriebsrat für die regelmäßigen großzügigen Geldspenden
- dem Betriebsrat von der real, SB-Warenhaus GmbH
- der REWE Markt GmbH, Zweigniederlassung West, für die großzügige Geldspende
- dem Düsseldorfer Anzeiger für das Engagement in der Weihnachtszeit 2011 mit der Aktion „Wir für Düsseldorf“, in der es einen Spendenaufruf gab, u.a. für ProMädchen
- dem Verein Sterntaler, der Agentur Rheinlust und der Brauerei Schlösser, die

- ProMädchen seit langem regelmäßig unterstützen. In diesem Jahr mit einem Teil des Erlöses einer Kunstauktion, bei der Werke von StudentInnen und AbsolventInnen der Kunstakademie zum Thema „Eine Stadt, eine Liebe – mein Düsseldorf“ versteigert wurden.
- dem Kabarettisten Volker Pispers, der uns seit vielen Jahren durch regelmäßige Benefizveranstaltungen und Geldspenden unterstützt
- dem zakk Team für die freundschaftliche Unterstützung und Kooperation
- dem Club Soroptimistinnen Düsseldorf und Dr. Ingeborg Lackinger-Karger für die Geldspenden
- Naziha Zarrouk für ihre tatkräftige und kreative Unterstützung bei unseren öffentlichen Veranstaltungen
- Frau Eleonore Strutz und The International Club of Düsseldorf e.V., der die Kanufahrt in den Herbstferien des Mädchentreffs Leyla bezuschusst hat
- der Bezirksvertretung 3 und Herrn Walther Schmidt für die finanzielle Unterstützung der Eröffnung von Leyla
- Gebhard Mann für die geduldige Hilfe bei rechtlichen Fragen
- Karin Thissen von blue satellite für ehrenamtliche redaktionelle Unterstützung
- dem Kinder- und Jugendcircus Linolucky-nelli aus Köln, die uns kostenlose Eintrittskarten für die Generalprobe der Show Corteo vom Cirque du Soleil vermittelt haben
- der freenet Datenkommunikations GmbH und Frau Amendt für die großzügige Geldspende



ProMädchen
Mädchenhaus Düsseldorf e.V.



Mädchenberatungsstelle

Corneliusstraße 68 – 70
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211.48 76 75
Fax: 0211.48 66 45

Mädchentreff Leyla

Corneliusstraße 59
40215 Düsseldorf
Telefon: 0211.157 95 90

Busse & Bahnen

Straßenbahn: 701, 707, 708, 711, 715
Bus: 725
zu Fuß: 15 Min. vom Hbf,
7 Min. von „Berliner Allee“
Haltestellen: Corneliusstraße, Morsestraße,
Fürstenplatz, Helmholtzstraße

www.promaedchen.de
info@promaedchen.de

Impressum

Herausgeber: Förderverein ProMädchen - Mädchenhaus Düsseldorf, Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit e.V., c/o ProMädchen Corneliusstraße 68 – 70, 40215 Düsseldorf
Redaktion: Mädchenhaus Team und Karin Thissen, blue satellite
Grafik-Design: Pauline Denecke
Druck: Druckerei Sieben GmbH, Korschenbroich
Auflage: 2000
Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln BLZ 370 205 00, Konto 81 87 500
Düsseldorf, Dezember 2012